

Surname		Other Names	
Centre Number		Candidate Number	
Candidate Signature			

Leave blank

General Certificate of Education
January 2005
Advanced Subsidiary Examination



GERMAN
Unit 1

GR01

Monday 17 January 2005 Afternoon Session

In addition to this paper you will require:

- a cassette player;
- listening material (cassette);
- insert for Question 9 (enclosed).

Time allowed: 1 hour 30 minutes

Instructions

- Use blue or black ink or ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** the questions in the spaces provided.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want marked.

Information

- The maximum mark for this paper is 105.
- Mark allocations are shown in brackets.
- You must **not** use a dictionary at any time during this examination.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when awarding marks.
- If you need extra paper, use the Supplementary Answer Sheets.
- This unit is divided into 4 parts.

Part A	Listening (Short items)	15 marks
Part B	Listening (Longer item)	25 marks
Part C	Reading and Writing	35 marks
Part D	Reading and Writing	30 marks

Advice

- You may play back the listening material as many times as you wish.
You are, however, advised to take note of the marks available for each part and allocate your time appropriately.
- You should try to write as accurately and neatly as possible.

For Examiner's Use			
Number	Mark	Number	Mark
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
Total (Column 1)	→		
Total (Column 2)	→		
TOTAL			
Examiner's Initials			

PART A

In this section you will hear three short items.

Answer the questions set **in the language specified**.

The marks for each question are given. You may listen to the items as many times as you wish but you must take care to allocate your time appropriately over the unit as a whole.

Total for this question: 5 marks

Length of passage: *one minute and 4 seconds*

1 Sie hören einen Bericht über Familien in Deutschland.

Lesen Sie die vier Sätze unten, und schreiben Sie **R** (richtig), wenn der Satz richtig ist, bzw. **F** (falsch), wenn der Satz falsch ist, bzw. **N.A.** (nicht angegeben), wenn die nötige Information nicht angegeben wird.

- (a) Die meisten Deutschen wünschen sich eine traditionelle Familie. (1 mark)
- (b) 25% der deutschen Familien haben drei Kinder. (1 mark)
- (c) Gut qualifizierte Frauen wollen häufig keine Babys bekommen. (1 mark)
- (d) Mehr Männer teilen die Hausarbeit als vor zehn Jahren. (1 mark)
- (e) Die meisten Mütter nehmen kurz nach der Geburt ihres Kindes die Arbeit wieder auf. (1 mark)

Total for this question: 5 marks

Length of passage: *one minute and 7 seconds*

2 Sie hören jetzt einen Bericht über das Essen in Deutschland.
Beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

(a) Wie finden viele das deutsche Essen?

.....
.....
(2 marks)

(b) Was ist heute populärer als Bratwurst?

.....
(1 mark)

(c) Wie beschreibt man typische „Ethno-Food“ - Kunden?

.....
.....
(2 marks)

—
5

TURN OVER FOR THE NEXT QUESTION

Turn over ▶

TURN OVER FOR PART B

Turn over ▶

PART B

In this section you will hear one longer item.

Answer the questions set **in the language specified**.

The marks for each question are given. You may listen to the items as many times as you wish but you must take care to allocate your time appropriately over the unit as a whole.

Total for this question: 20 marks

Length of passage: *one minute and 48 seconds*

- 4 Sie hören jetzt einen Bericht über Schulunterricht in Deutschland.
Beantworten Sie dann die folgenden Fragen (a-g) in vollständigen Sätzen auf Deutsch.
Ihre Antworten sollten nur auf dem Bericht basieren.
Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 5 zusätzliche Punkte.

- (a) Wie reagieren Mädchen auf den getrennten Unterricht in Physik und Chemie?

.....
.....
(2 marks)

- (b) Wer hat an der Studie teilgenommen?

.....
.....
(2 marks)

- (c) Wie wurden die Schüler unterrichtet?

.....
.....
(2 marks)

- (d) Aus welchen Gründen wurde die achte Klasse für das Projekt gewählt?

.....
.....
.....
(3 marks)

(e) Was hat man die Schüler gefragt?

.....
.....
(2 marks)

(f) (i) Was hat man bei den Mädchen festgestellt, die getrennt unterrichtet wurden?

.....
.....
(2 marks)

(ii) Und bei den Jungen?

.....
(1 mark)

(g) Was ist noch nicht klar?

.....
(1 mark)

—
15
+
—
5
=
—
20

TURN OVER FOR THE NEXT QUESTION

Turn over ▶

Total for this question: 5 marks

5 Ergänzen Sie die folgenden Lücken.

Schreiben Sie jeweils die richtige Adjektivform. Der Text basiert auf dem Bericht im Hörtext 4.

- (a) In den meisten Schulen lernen Jungen und Mädchen zusammen. (**deutsch**) (1 mark)
- (b) Man hat kürzlich in Deutschland in einigen Schulen ein Experiment gemacht. (**interessant**) (1 mark)
- (c) Viele Schüler haben an dem Experiment teilgenommen. (**jung**) (1 mark)
- (d) Wissenschaftler haben die Unterschiede zwischen den Gruppen studiert. (**beide**) (1 mark)
- (e) Ein Unterschied könnte zwischen Jungen und Mädchen existieren. (**groß**) (1 mark)

TURN OVER FOR PART C

Turn over ▶

PART C

In this section you will read three short items.
The marks for each question are given

Total for this question: 8 marks

- 6 Lesen Sie zuerst den folgenden Text über die wirtschaftliche Lage in Deutschland. Lesen Sie die Aussagen unten, und schreiben Sie **R** (richtig), wenn die Aussage richtig ist, bzw. **F** (falsch), wenn die Aussage falsch ist, bzw. **N.A.** (nicht angegeben), wenn die nötige Information nicht angegeben wird.

Marco S., 27 Jahre alt, studiert Betriebswissenschaft in Köln und ist im kommenden Jahr mit dem Studium fertig. Er spricht über seine Berufsaussichten.

„Ich habe die letzten zwei Jahre neben dem Studium als Werkstudent bei einer Firma gearbeitet und hoffte nach dem Studium da anzufangen. Doch dann ging es wirtschaftlich bergab: Der Firma ging es schlechter und die Abteilung, in der ich war, hat man bereits geschlossen.

Und nun? Ich glaube, in einer ökonomischen Situation, die so ungewiss ist wie die jetztige, muss man sich viele Alternativen schaffen. Vielleicht ist eine davon der Lehrerberuf.

Also, heute muss man sich in der freien Wirtschaft schon Sorgen machen um eine Stelle, gerade als Anfänger. Vor drei, vier Jahren waren die Einstiegsmöglichkeiten einfach besser. Ich habe die Hoffnung jedenfalls nicht aufgegeben. Wenn man schnell und relativ gut studiert, dann hat man, glaube ich, in meinem Bereich immer noch Chancen.

Klar hat sich auch mein Alltag verändert durch die Situation. Früher bin ich mit meiner Freundin ein-, zweimal die Woche essen gegangen – das können wir nicht mehr machen. Ein neues Auto wollte ich nächstes Jahr kaufen, doch das kommt nicht mehr in Frage.“

(a) Marco ist mit dem Studium schon fertig.

(b) Während der Studienzeit hat Marco auch praktische Erfahrung gesammelt.

(c) Die wirtschaftliche Lage in Deutschland wird sich in der Zukunft nicht verbessern.

(d) Marco wird vielleicht Lehrer werden.

(e) Vor ein paar Jahren hätte Marco bestimmt einen Job gefunden.

(f) Marco bleibt sehr pessimistisch über seine Arbeitsaussichten.

(g) Marcos Freundin hat auch Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Job erlebt.

(h) Marco ist nicht in der Lage, viele Luxuswaren zu kaufen.

(8 marks)

—
8

TURN OVER FOR THE NEXT QUESTION

Turn over ▶

Total for this question: 7 marks

- 7 Lesen Sie die Meinungen der folgenden sieben Jugendlichen in einem Interview.
Lesen Sie dann die Aussagen in der Liste unten.
Schreiben Sie jeweils neben jeden Namen den Buchstaben der Aussage, die am besten passt.
Vorsicht: Zwei Aussagen stimmen nicht!

Markus: Man hat Angst, dass die Krankenkassen uns nicht mehr versichern können.

Uwe: Auch wenn man einen Ausbildungsplatz hat, weiß man nicht, ob die Firma einen anschließend übernehmen wird.

Kirstin: Es ist nicht mehr sicher, wie unsere Renten finanziert werden.

Daniella: Man muss trotz aller Sorgen nach Wegen aus der Krise suchen.

Bernd: Das Leben ist trotz aller Wirtschaftsprobleme noch relativ komfortabel.

Peter: Man muss in der heutigen Gesellschaft flexible Zukunftspläne haben.

Julia: Man wird vielleicht in vierzig Arbeitsjahren wenigstens zehnmal die Stelle wechseln.

- A Man muss sich anpassen können.
- B Man muss versuchen, sich durchzuschlagen.
- C Man macht sich schon Sorgen über das Alter.
- D Es wird bestimmt eine Lösung für alle Probleme geben.
- E Nachdem man sich qualifiziert hat, bekommt man vielleicht keine Stelle.
- F Man wird in seinem Arbeitsleben bei mehreren Firmen arbeiten.
- G Man wird in nächster Zeit die Arbeitsstunden verkürzen.
- H Wenn man aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeiten kann, wird man vielleicht nicht bezahlt werden.
- I Uns geht es im Vergleich zu vielen anderen gut.

Name	Aussage
Markus	
Uwe	
Kirstin	
Daniella	
Bernd	
Peter	
Julia	

(7 marks)

$\frac{\quad}{7}$

TURN OVER FOR THE NEXT QUESTION

Turn over ►

Total for this question: 20 marks

- 8 Lesen Sie den folgenden Text über Familien in Deutschland und beantworten Sie die Fragen in vollständigen Sätzen auf Deutsch.

Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 10 zusätzliche Punkte.

Deutschland wird älter. In kaum einem anderen Land der Welt bekommen die Frauen so wenige Kinder wie hierzulande. Weil Frauen noch immer viel zu oft zwischen Kindern und Karriere wählen müssen, entscheiden sie sich häufig gegen den Nachwuchs. Diese Tatsache hat nicht nur für ganz Deutschland, sondern auch für die einzelnen Firmen langfristig ernste Folgen.

Werden Arbeitnehmerinnen doch schwanger, folgt nach der Babypause oft ein großer Schock. Denn das Recht auf einen familienfreundlichen Teilzeitjob nutzt wenig, wenn der Arbeitgeber nur einen unqualifizierten Job anzubieten hat. Außerdem sind Kollegen nicht begeistert, wenn die Mutter früh nach Hause geht, weil die Kindertagesstätte (Kita) pünktlich um vier schließt!

Eine Umfrage hat neulich gezeigt, was viele Eltern längst wissen: Zwei Drittel der Geschäftsführer und Personalleiter messen der Familienfreundlichkeit keine hohe Priorität zu. Noch deutlicher ist, dass von 10.000 angeschriebenen Firmen gerade mal 878 bereit waren, an der Umfrage teilzunehmen.

Aber, obwohl es noch eine Menge zu tun gibt, sind kleine Fortschritte erkennbar. So gibt es bei mehr als drei Viertel der Firmen flexible Arbeitszeiten. Auch bieten mittlerweile 1,9 Prozent der Unternehmen ihre eigenen Kindergärten an. Vor einigen Jahren lag der Anteil noch bei 0,8 Prozent. Viele Firmen haben doch erkannt, dass familienfreundliche Maßnahmen positive Effekte haben können.

- (a) (i) Warum macht man sich in Deutschland Sorgen um die Struktur der Bevölkerung?

.....

 (2 marks)

- (ii) Wie ist diese Situation zu erklären?

.....

 (2 marks)

- (b) Welche Probleme erleben Frauen manchmal nach der Babypause?

.....

 (2 marks)

(c) Was hat eine Umfrage über die Einstellung vieler Arbeitgeber gezeigt?

.....
.....

(2 marks)

(d) Was zeigt, dass die Lage in vielen Firmen besser als früher ist?

.....
.....

(2 marks)

—
10
+
—
10
=
—
20

TURN OVER FOR PART D

Turn over ▶

PART D

In this section you will read one longer item.
The marks for each question are given

Total for this question: 30 marks

9 See insert for text.

Lesen Sie den folgenden Artikel und beantworten Sie die Fragen in vollständigen Sätzen auf Deutsch.

Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 10 zusätzliche Punkte.

(a) Was finden Erwachsene manchmal schwer?

.....
.....
(2 marks)

(b) Was für ein Programm hat man in den Semesterferien in Tübingen organisiert?

.....
.....
(2 marks)

(c) Was genau machen die Kinder?

.....
.....
.....
.....
(4 marks)

(d) Wie reagieren die Kinder, wenn die Vorlesung uninteressant wird?

.....
.....
(2 marks)

(e) Inwiefern überraschen die Kinder manchmal die Professoren?

.....
.....
(2 marks)

(f) Warum sind Naturwissenschaften ein Sonderfall?

.....
.....

(2 marks)

(g) Was empfiehlt Katharina Greise?

.....
.....
.....

(3 marks)

(h) Was sind die Ziele der Kinderuni?

.....
.....
.....

(3 marks)

—
20
+
—
10
=
—
30

END OF QUESTIONS

THERE ARE NO QUESTIONS PRINTED ON THIS PAGE

THERE ARE NO QUESTIONS PRINTED ON THIS PAGE

THERE ARE NO QUESTIONS PRINTED ON THIS PAGE

Acknowledgements of copyright-holders and publishers

Permission to reproduce all copyright material has been applied for. In some cases, efforts to contact copyright owners have been unsuccessful and AQA will be happy to rectify any omissions of acknowledgements in future if notified.

Copyright © 2005 AQA and its licensors. All rights reserved.

Kinder fragen sehr gern „Warum?“ Die passenden Antworten darauf zu finden, ist für Erwachsene nicht immer einfach. Diese Erfahrung machten auch die Lehrer der Universität Tübingen vor neugierigen kleinen Gasthörern.

Die erste Kinderuni wurde in Tübingen eröffnet. In den Semesterferien wurden Fragen wie „Warum ist das Blut rot?“ oder „Wie kommt die Musik in den Kopf?“ beantwortet. 5

Tübingen hat gerade das zweite Semester der Kinderuni beendet und plant eine Neuauflage im kommenden Jahr. „Einmal die Woche kommen die Kinder an die Uni. Sie hören richtige Vorlesungen wie normale Studenten“, sagt Co-Organisator Ulrich Janßen. „Zudem haben die Kleinen auch ein Studienbuch und dürfen in der Mensa essen“.

„Wenn der Tag langweilig wird, werfen sie Papierflieger und fangen an, sich mit dem Nachbarn zu unterhalten“, hat Janßen beobachtet. Werden sie aber gut unterhalten, ist die Reaktion auch für die Professoren ungewohnt: „Sie folgen staunend und mit offenem Mund dem Vortrag“. Bei den Naturwissenschaften ist ihr Interesse am auffälligsten, vielleicht weil es so viele praktische Experimente gibt. Die Themen für die Kinderuni kommen aber aus allen Fachbereichen. 10

„Wenn ein Kind Fragen stellt, sollte man sie möglichst schnell besprechen“, sagt Psychologin Katharina Greise aus Hamburg. „Einem Kind etwas zu erklären, ist nur der erste Schritt. Kinder lernen auch durch Erlebnisse.“ 15

„In erster Linie geht es aber nicht nur um die Vermittlung von Faktenwissen“, sagt Janßen. Genauso wichtig sei, dass sich die Kinder eine ihnen unbekannte Institution erobern. „Sie sehen, dass Professoren ganz nett sein können und Jeans anhaben.“ 20